

## Spittwitz:

Am 6. Februar meldet Wirtsch.-Gehilfe Förster frühere Scherbenfunde auf dem Felde n. des Burgwalles.

## Stachau:

Durchbohrte Breithacke von Baumeister Schumann-Baugen in Privatbesitz nachgewiesen. Untersuchung steht noch aus.

## Storchau:

Henkellose, gerauhte Vase der jüngeren Bronzezeit durch Staatsanwalt Henker am 28. Dez. eingeliefert.

## Ströhschütz:

1. Am 11. Mai Vermessung des Hügelgrabes auf der Str. Höhe (Lichtbild).

2. Vermessung des Biersteines und des Straßenkreuzes nach Schmöckwitz zu, sowie Erkundung des ehemaligen Standes der Brandstätte am 3. Juli. Bericht: BN. und BT. 7. Juli 1926; OHZ. 1926, S. 235.

## Tautewalde:

Münzfund von 1894 (?) festgestellt. Abelheidsdenar, drei böhmische Brakteaten um 1300, ein Meißner Groschen 15. Jahrhundert durch Lehrer Haupt-Kirschau nachgewiesen und untersucht. — G. Lucas-Baugen bezeugt Reste gewebten Stoffes (Beutel?) im Münzgefäß. Bericht: BGH. IV (1926), S. 3, 74 ff., 107; OHZ. 1926, S. 167.

## Lechriß:

Poliertes Steinbeil nordischer Form, durchbohrt, aus Magazin des Zwingermuseums Dresden durch Dr. Bierbaum nachgewiesen (Bild). Bericht: BN. und BT. 16. August 1926; OHZ. 1926, S. 266.

## Leichnitz:

1. Am 22. Sept. meldet Rittergutsinspektor Vogel Urnenfunde. Einbringung am selben Tage. Ausgrabung durch Dr. Herbach am 23. und 24. Sept. (Lichtbild, vgl. Jahrbuch 1927).

2. E. Rasch findet am 23. Sept. am Südhang der Höhe 208 Scherben der jüngsten Bronzezeit. Bericht zu beidem: Volksblg. vom 23. Sept. und BN. und BT. 30. Okt. 1926.

## Temritz:

Am 18. April Besichtigung der künstlichen Anhöhe auf der Wie-walze. Mittelalterlicher Straßensicherungsosten?

## Weicha:

1. Vorgeschichtliche Sammlung des † Kammerherren von Heynitz durch Ankauf beim Tode des Besitzers dem Lande erhalten. Verbleib: Museum Zwinger-Dresden.

2. Prof. p. o. Dr. Seger-Breslau weist im Museum Frankfurt a. M. eine wohl von hier stammende Buckelurne in Zinnfassung vom Bauhauer Meister P. L. nach, etwa 1550 ausgegraben. Bericht: BN. und BT. 4. Nov. 1926; Jahrbuch 1927.

3. Tafelsfund des 17. Jahrhund. aus dem Besitz des † Kammerherren von Heynitz durch Lehrer W. Haupt-Kirschau untersucht. Bericht: BGH. V (1927).

## Weiditz:

1. Durchbohrter Hammer von fünfeckigem Grundriss mit gebogener Schneide hinter der Schmiede gefunden.

2. Scherben der Bronzezeit, meist Gebrauchsware, auch von Kellengefäßen, von Wenks Busch.

3. Gedrungenes Kellengefäß von Sendes Berg. Sämtlich aus früheren Ausgrabungen am 26. August im Herrenhause Weiditz nachgewiesen.

## Weigsdorf bei Cunewalde:

Am 10. Juli Untersuchung der Wasserburg.

## Wesselfl:

Bronzezeitliches Gräberfeld vgl. BGH. IV (1926), S. 3; NB. I (1926), S. 46 ff.

## Jeschau:

1. Am 24. Okt. übergibt Oberpostschaffner Dunsch ein schnurverziertes Gefäß, gefunden von Bauunternehmer Schmiedel 1895 bei Höhe 151,3. Bericht: BN. und BT. 30. Okt. 1926.

2. Am 23. Mai in der Sandgrube ö. des Lissahoraer Teiches schwarze Mulden unbestimmbarer Zeitstellung gefunden. Bericht: BN. und BT. 29. Mai 1926; OHZ. 1926, S. 185.

3. Steinkreuz im Dorfe aus Erhaltungszustand am 30. Novbr nachgeprüft: Ungefährdet (Lichtbild).

## Scharnitz:

Oberlehrer Frenzel stellt in Slg. Zieschank-Ostro ein slavisches Gefäß aus einer Nachbestattung des Billeedorfer Gräberfeldes fest. (Schluß folgt.)

## Wie Bumbhutt amo an Raichtn koam

Von Rudolf Gärtner, Hellerau

**B**umbhutt troaf amo an Buhsche möt an Ferschtr zösoamm, dar o möt dr Hexerei Bescheid wohie. Doas woar fer oalle Beede a ganz kurjos Gefühl, wie's ömmer os, wenn'ch zwiene nohnde kumm, die mieh könn ob Brut assn. 's woar, os wenn se su woas Mangnethes oazuge, abr o gleisewuhl wiedr oabstisse, abr sch Oabstuhjn woar stärkr osses Oaziehn.

Doo soite Bumbhutt: "Na, Herr Ferschtr, hoatir o genung Puljver und Schrot mötte? Doo hiebm, uhf dr Fuchsdrähe, doo koann ees bahle kenn Schriet machn, ohne doaz ees uhf an Hoasn trödt! Sullch erne ömmer an Wojn bestillin, doaz er de Soidbeute furtbrängt?"

"Luft och doas meine Sache senn! Kümmer'tch och öm Euer Mühlle! Sech froj o nö dernnoch, wievöll Ihr an Maze-koastn tutt!"

"Nu och doas, woas'dh gehurrt: jede zwanzigste Meile gehäuft, welcher zwanzig gehäuft reichlich einen Dresdnischen Scheffel tun, wie's a dr Mühl-Urnung heest!"

"Na doo os gutt, verzählt'ch och nö! Labt gesund!"

"Schinn Dank! Und schiht nö dernabm!" — Wie dr Ferschtr uhf de Fuchsdrähe kommt, doo hubbt o wörklch anne Hard Hoasn röm und se kumm — woas se sunst nö a dr Mode hoann — ganz nohnde an Ferschtr roa!

Dr Ferschtr reht de Flinte an Backn und schoift. Abr sch porzlt kenner, und — woas's Verrücktste woar — 's reht o kenner aus!

"Plaag!" machte dr Ferschtr aus'n zwätz Leestl. Abr wiedr woarsch och a Looch a de Lost und de Hoasn gucken ganz dreiste und gutisförchig oa, ob wenn'r och a Wachholdr buhsch wär und kenner mach'ch dervoont.

Dr Ferschtr loadt und schoift und schoift und loadt, abr trassn tut a kenn! 's wuhrdner och no mieher! Dalländch'n har koam neue gehubbt und nu tanzen se öm drömröm! Ba a boarn hoht a 's ganz deutsch gefaohn, wie se's Schnorrbahtl huchzogn und feigtn! Do woht a genung!

Ar hing'ch de Flinte über de Achsl, lis Hoasn Hoasn senn und brummte, wie a heemging, a senn Boahrt nei: "Na woart och, Bumbhutt, du Saureitl! Sech war dr o an Schoabernak spieln!" — Dem die Zeit woar Bumbhutt groade a dr Mühlle oakumm und ar lähte lus.

De Gänge hämmern, doaz de Fanstr klörrn und de ganze Mühlle schuttet, de Riem knörschn und de Radr sausn, iuvöll abr Bumbhutt hutt o Kurn uhsschutt — Mahl kömmt kees naus! Derfür abr hubbn aus 'n Mühlsteenlechern laut'r Echhörnl, braune und schwoarze, gruze und kleene, ömmer ees noa'n annern. Die roaboazzn a dr Mühlle röm und flizn — husch! — de Treppe nudr a's Freie!

Doo kricktes Bumbhutt weg, wievöll 's geschloin hoatte — ar hillt de Mühlle oa, denn doas woht a, a dann dichn Tage woar möt dr Möllerei nischtmieh lus!

## Mitteilungen der Schriftleitung

Das Inhaltsverzeichnis des Jahrganges 1926 kann erst in Nr. 4 beigelegt werden. Dies zur Beantwortung auf verschiedene Anfragen. — Der Abdruck des Vereinsverzeichnisses aller dem Lusatia-Verbande angeschlossenen Vereine kann erst in Nr. 5 oder 6 der OHZ. erfolgen. Etwaige Berichtigungen bei den Namen der Vorstände usw. können daher noch bei Herrn Dr. Weder-Zittau oder bei uns selbst bewirkt werden. Es muß dies jedoch sobald als möglich geschehen.